



VVB LANDMASCHINEN
UND TRAKTORENBAU DDR

BEDIENUNGSANLEITUNG



VEB Kombinat Fortschritt
Landmaschinen
Neustadt in Sachsen

BEDIENUNGSANLEITUNG

Schlegelhäcksler

Type E 069

3. Ausgabe



VEB Kombinat Fortschritt
Landmaschinen - Neustadt in Sachsen

Telefon: Neustadt/Sachsen 641

Fernschreiber: KOFO Neustadtsa 019217

Telegrammanschrift: Kombinat Fortschritt Neustadtsachsen

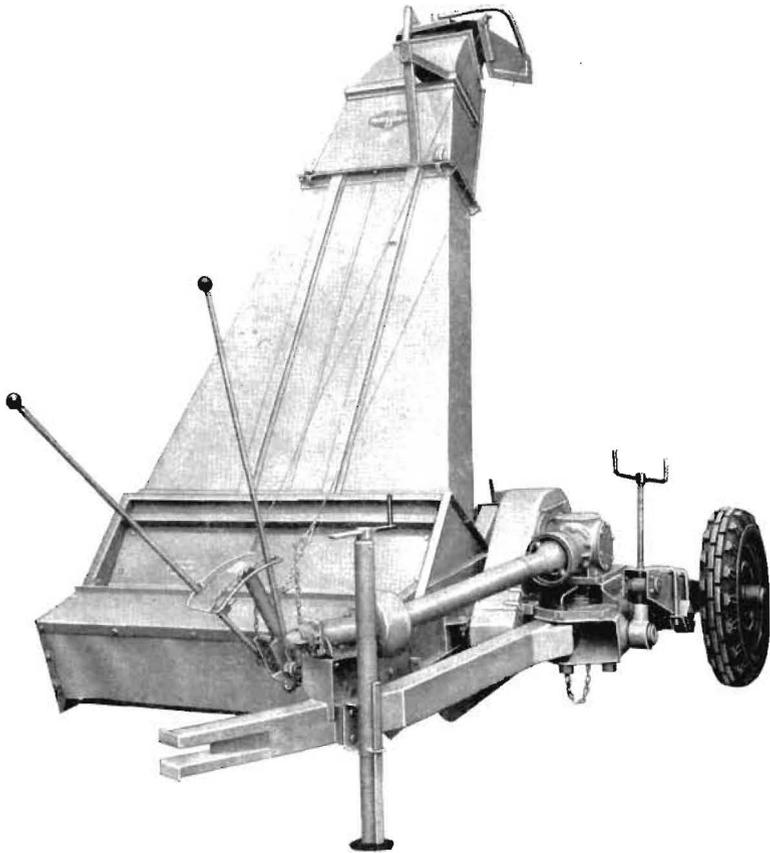
Einleitung

Der Schlegelhäcksler E 069 ist eine neuartige Halmfruchtvollerntemaschine modernster Konstruktion. Sie wird von unseren Werk-tätigen unter Verwendung des bestgeeigneten Materials mit aller Sorgfalt hergestellt.

Sie soll Ihnen die schwere Arbeit in der Landwirtschaft erleichtern und eine schnellere sowie wirtschaftlichere Halmfruchternte ermöglichen.

Um das zu erreichen, muß das Gerät immer zuverlässig und betriebs-sicher sein. Die Voraussetzungen hierfür hat das Herstellerwerk geschaffen.

Dennoch hängen Zuverlässigkeit und Lebensdauer entscheidend von der richtigen Bedienung und Pflege ab. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich mit den Varschriften der Bedienungsanleitung vertraut zu machen. Bei richtiger Bedienung und ordentlicher Pflege sparen Sie wertvolles Volksvermögen ein und das Gerät wird Ihnen im Einsatz immer Freude bereiten.



Schlegelhäcksler Type E 069

Vor Inbetriebnahme des E 069 unbedingt den wichtigen Nachtrag auf Seite 21 und 22 beachten!

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Technische Daten	5–6
2. Aufstellung über mitgeliefertes Zubehör	6
3. Beschreibung der Maschine	6
3.1 Charakteristik	6
3.2 Einsatzmöglichkeiten	7
4. Technische Beschreibung	8
4.1 Fahrgestell	8
4.2 Trommelgehäuse	10
4.3 Schlegeltrommel	10
4.4 Kanal- und Auswurfbogen.	11
4.5 Bedienelemente für die Auswurfklappe	11
4.6 Antrieb	12
4.7 Anhängerkupplung	13
5. Hinweise für den Einsatz	14
5.1 Transport	14
5.2 Inbetriebnahme	14
5.3 Praktische Hinweise	15
5.4 Beseitigung von auftretenden Störungen	17
6. Wartung und Pflege	17
6.1 Schlegeltrommel	17
6.2 Winkelgetriebe	18
6.3 Reifen	18
6.4 Keilriemen	18
6.5 Schraubverbindungen	18
6.6 Korrosionsschutz	18
6.7 Blankeile	18
7. Arbeitsschutzbestimmungen	19–21
8. Kundendienst	21
9. Schmieranweisung – Schmierplan	23–24

1. Technische Daten

Hauptabmessungen

Maschinenlänge	4645 mm
Maschinenbreite	
Transportstellung	2690 mm
Arbeitsstellung	2835 mm
Maschinenhöhe	
Tronsportstellung	3700 mm
Arbeitsstellung	3200 mm
Masse	ca. 900 kg

Kennzeichen

Schlegeltrommel

Arbeitsbreite	1500 mm
Durchmesser	590 mm
Drehzahlen	n1 ca. 1470 U/min n2 ca. 1070 U/min
Anzahl der Schlegel	26 Stück
Schnitthöhe	0 bis 300 mm

Häcksellänge:

Ungleichmäßig und abhängig von Trommeldrehzahl, Fahrgeschwindigkeit und Eigenart des Erntegutes, z. B. **Luzerne**,

Ernte vom Halm	Abhängig von Fahrgeschwindigkeit	
Fahrgeschwindigkeit	ca. 3 km/h	ca. 5 km/h
Häcksellängen	0 bis 230 mm	0 bis 330 mm
Mittelwert der Längen	70 mm	120 mm

z. B. Roggenstroh –

Ernte aus dem Schwad	Unabhängig von Fahrgeschwindigkeit	
Fahrgeschwindigkeit	ca. 2 km/h	ca. 3,5 km/h
Häcksellängen	60 bis 370 mm	60 bis 370 mm
Mittelwert der Längen	170 mm	160 mm

Spurweite

Normalspur	ca. 2260 mm
Sonderspur	ca. 2570 mm (Kartoffelkrautschlagen)
Bereifung	6.00 – 16 AS-Front TGL 6503

Bodenfreiheit

im Bereich zwischen den Rädern
am Trommelgehäuse ca. 300 mm (max.)

Leistung

Arbeitsgeschwindigkeit ca 3 bis 6 km/h
Flächenleistung 0,5 bis 0,8 ha/h je nach Bestand
Durchsatzleistung max. 20 t/h Grünfutter

Antrieb

Antrieb mittels Gelenkwelle 760 TGL 7884

Antriebsmaschinen

Traktoren mit

Leistung 40 bis 50 PS
Drehzahl der Zapfwelle 540 U/min (n. TGL 7815)
Anschlußmaße am Heck nach TGL 7816

2. Aufstellung über mitgeliefertes Zubehör

1 Gelenkwelle	760 TGL 7884	nur für Export
1 Zapfwellenschutz	SV-TGL 7814	} für Schlepper } nur bei Export
1 Keilriemenscheibe	5069 00 059	

Ersatzteile

6 Schlegel 5069 03 010

Technische Maße, Massen und Angaben unverbindlich,
Konstruktionsänderungen vorbehalten!

3. Beschreibung der Maschine

3.1 Charakteristik

Der Schlegelhäcksler E 069 dient zum gleichzeitigen Mähen, Zerkleinern und Laden von Grünfutter aller Art, zum Aufnehmen von Grünfutter, Halbheu und Stroh aus dem Schwad und zum Kartoffelkrautschlagen.

Die Maschine ist als Anhängengerät konstruiert. Sie ruht auf einem zweirädrigen Fahrgestell mit seitlicher Zugvorrichtung, an die ein Stützfuß zum Abstellen der Maschine montiert ist.

Die Arbeitshöhe wird von Hand über eine Spindel durch Schwenken der Maschine zwischen 0 und 300 mm über dem Erdboden beliebig eingestellt. Der gesamte Aufbau der Maschine ist sehr einfach. Auf einer mit hoher Drehzahl rotierenden Trommel sind in Gelenken befestigte Schlegel angebracht, die durch die Fliehkraft zu Arbeitswerkzeugen werden. Mit Hilfe der Schlegeltrommel wird das Erntegut abgeschlagen bzw. aus dem Schwad aufgenommen, zerkleinert und durch einen Auswurfschacht auf den nachgeführten Hänger geworfen. Die Drehrichtung der Schlegeltrommel ist der Drehrichtung der Laufräder entgegengesetzt.

Am Ende des Auswurfschachtes befindet sich eine Auswurfklappe, die vom Traktoristen aus über Seilzug verstellt werden kann. 

Der gesamte Antriebsmechanismus des Schlegelhäckslers besteht aus einer Gelenkwelle, einem Winkelgetriebe und einem Keilriemenantrieb. Elemente, wie Schneidwerk mit Antrieb, Haspel, Aufnahmetrommel, Halmteiler, Fördertücher und komplizierte Kettentriebe entfallen beim Schlegelhäckslers.

Die Maschine zeichnet sich durch geringen Materialaufwand, geringe mechanische und funktionelle Störanfälligkeit und geringen Wartungsanspruch aus.

3.2 Einsatzmöglichkeiten

Der Schlegelhäckslers ist vorwiegend für die Ernte des täglichen Grünfutters vorgesehen. Er eignet sich zur Ernte von Feldfutterpflanzen, wie Winter- und Sommerzwischenfrüchte, Klee, Luzerne, Grünmais u. ä. sowie zur Ernte von Gras für die Frischfütterung und zum Einsilieren. (Bild 1) Des weiteren ist er zur Schwadaufnahme von Wiesenheu für die Belüftungstrocknung (Halbheu) und von Stroh einsetzbar. Darüber hinaus ist er mit gutem Erfolg zum Kartoffelkrautschlagen verwendbar und kann auch zum Krautschlagen bei Rüben, Sellerie, Mohrrüben und zur Ernte von Markstammkohl dienen.

Er eignet sich auch zur Beseitigung von Ernterückständen. Eine ebene Boden- und Grünlandfläche sind Voraussetzungen für den optimalen Einsatz der Maschine.

Mit dem Schlegelhäckslers lassen sich besonders auch bisher schwer mähbare und kleine Flächen, z. B. Rieselflächen, abernten, auf denen die bisher eingesetzten Maschinen – selbst Schneidwerke – Schwierigkeiten ergaben.

Der Schlegelhäckslers läßt sich zur Ernte von stark lagernden und wirren Beständen (z. B. Wickweizen) dann noch einsetzen, wenn andere Maschinen versagen.



Bild 1

4. Technische Beschreibung

4.1 Fahrgestell

Das Fahrgestell besteht aus folgenden Baugruppen:

- a) Achse
- b) Deichsel
- c) Schwenkrohr
- d) Höhenverstellung
- e) Räder mit Steckachse
- f) Stützfuß

Die Deichsel ist schwenkbar an der Achse angeordnet, um ein Minimum an Transportbreite zu erreichen. Durch einen Vorstecker mit Sicherung wird die Deichsel seitlich arretiert. In der Achse befinden sich zwei Lagerstellen zur Aufnahme des Schwenkrohrs. Das Schwenkrohr selbst wird mit der Höhenverstellung zur Achse abgestützt. Am Arm des Schwenkrohres und am Arm der Höhenverstellung sind die Laufräder montiert. Um die Spurbreite den Furchen von Kartoffelkraut anpassen zu können, ist in Fahrtrichtung gesehen das rechte Rad mit Steckachse gegenüber der Normalspur umzustecken (Bild 2).

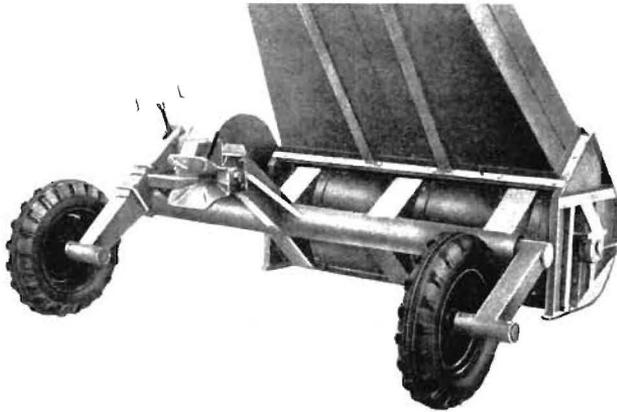


Bild 2

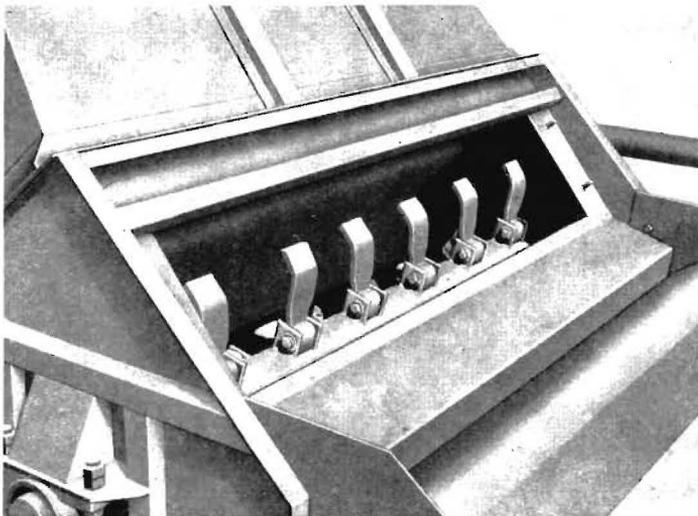


Bild 3

Achtung! Deckel nur bei Stillstand der Maschine öffnen! Mittels diesem Deckel ist ein schneller und leichter Zugang zur Schlegeltrommel möglich.

4.2 Trommelgehäuse

Das Trommelgehäuse ist eine selbsttragende Konstruktion und ist am Fahrgestell mittels Schraubverbindung befestigt. An der Stirnseite ist ein Deckel angebracht.

Bei erforderlichen Arbeiten an der Schlegeltrommel ist damit ein übersichtliches und bequemes Hantieren möglich. Die Zuführöffnung zur Schlegeltrommel ist durch eine Abdeckung verschlossen. Die pendelnde Klappe dieser Abdeckung fängt von der Schlegeltrommel nach vorn geschleuderte Fremdkörper, vornehmlich Steine, auf. Bei Einfahren in den Bestand drückt dieser die Klappe nach hinten und gibt somit die Zuführöffnung für das Erntegut frei.

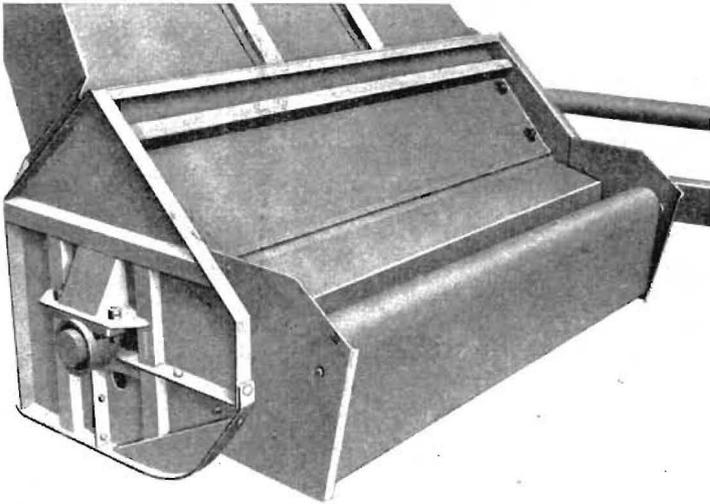


Bild 4

4.3 Schlegeltrommel

Die Schlegeltrommel ist das Kernstück der gesamten Maschine (siehe Bild 3). Sie ist das einzige Arbeitsorgan des Schlegelhäckslers, welches den gesamten Erntevorgang vom Schnitt über das Zerkleinern bis zum Wurfördern ausführt. Sie ist in den Seitenwänden des Trommelgehäuses gelagert. An der Antriebsseite der Schlegeltrommel sitzt eine fünfrillige Keilriemenscheibe. Am Trommelumfang sind in vier Reihen 26 Schlegel angeordnet. Wird die Trommel in Betrieb genommen, richten sich die Schlegel infolge der auf sie wirkenden Fliehkraft radial zur Trommelachse auf und sind dann in der Lage, den Erntevorgang auszuführen.

4.4 Kanal und Auswurfbogen (siehe Bild 5)

Der Kanal ist eine selbsttragende Konstruktion und ist am Trommelgehäuse mittels Schraubverbindung befestigt. Auswurfbogen heißt das Oberteil des eigentlichen Auswurfkanals. Er besteht aus Auswurfbogen und Auswurfklappe. Die Verbindung dieser Gruppe zum Kanal erfolgt ebenfalls mittels Schrauben.

Die Auswurfklappe dient zur Steuerung des den Auswurfbogen verlassenden Futterstrahles auf den angehängten Ackerwagen. Zu diesem Zweck ist die Auswurfklappe horizontal und vertikal verstellbar. Die vertikale Verstellung dient zur Regulierung der Wurfweite und die horizontale Verstellung ermöglicht die notwendige seitliche Steuerung des Futterstrahles. Bedient wird die Klappensteuerung vom Traktor aus durch zwei Hebel einer Klappenverstellung (siehe 4.5).



Bild 5

4.5 Bedienungselemente für die Auswurfklappe (siehe Bild 5)

Am Lagerkonsol der Deichsel sind Bedienungshebel angebracht. Zwischen den Bedienungshebeln und den entsprechenden Anschlußstellen

der Auswurfklappe besteht eine Zugseilverbindung. Durch Betätigung der Hebel, die vom Traktoristen vom Schleppersitz aus vorgenommen wird, kann die Lage der Auswurfklappe so eingestellt werden, daß der Wurfstrahl in der jeweils gewünschten Richtung auf die Ladefläche des angehängten Ackerwagens auftrifft. Der Verstellbereich ist so ausgewählt, daß die gesamte Ladefläche bestrichen werden kann.

Jeder der beiden Bedienungshebel besitzt eine Kette, in welche der Karabinerhaken jedes Zugseiles zum Längenausgleich eingehangen wird. Die Karabinerhaken sind so in die Kette einzuhängen, daß bei hinterster Hebelstellung die Auswurfklappe leicht nach oben und in Fahrtrichtung gesehen nach rechts geneigt ist. Die Lage der Bedienungshebel zum Traktor kann im Bedarfsfalle durch Schwenken des Flansches am Lagerkonsol der Deichsel begrenzt nachreguliert werden.

Zu diesem Zweck muß die Schraubverbindung am Lagerkonsol gelöst werden.

4.6 Antrieb

Der Antrieb erfolgt von der Zapfwelle des Traktors über eine nach TGL 7884 standardisierte Gelenkwelle. Auf der Deichsel des Fahrgestelles ist ein Doppellager angebracht. Die Lage des Doppellagers zum Traktor entspricht in der Arbeitsstellung des Schlegelhäckslers dem Standard TGL 7816. Die Maschine ist nur in Arbeitsstellung anzutreiben.

Zwischen Doppellager und Winkelgetriebe dient eine weitere Gelenkwelle mit Schutz als Übertragungselement.

Auf der Abtriebswelle des Winkelgetriebes sitzt eine fünfrillige Keilriemenscheibe ($d_m = 370$). Mittels 5 Keilriemen 20 x 1800 wird die Schlegeltrommel angetrieben.

Als Sonderausrüstung gehört u. a. eine zweite Keilriemenscheibe ($d_m = 270$) zur Maschine. Mit dieser Keilriemenscheibe kann nach Wechsel der Scheiben am Winkelgetriebe eine Drehzahl von ca. 1070 U/min erreicht werden (siehe auch 5.33).

Das Spannen der Keilriemen erfolgt durch Verschieben des Winkelgetriebes mittels Spannschraube (siehe Bild 6). Das Getriebe läuft dabei in zwei Führungsschienen. Es wird dadurch ein Verkanten verhindert.

Bei Verwendung der kleineren Keilriemenscheibe ($d_m = 270$) am Winkelgetriebe können die gleichen Keilriemen verwendet werden. Zu diesem Zweck ist das Getriebe noch weiter zu verschieben und die Blende am Keilriemenschutz um einen Lochabstand zu versetzen.

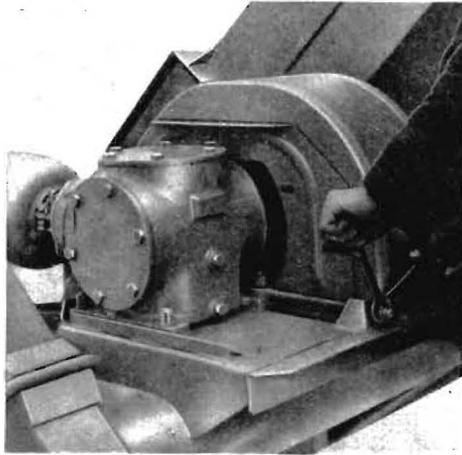


Bild 6

4.7 Anhängerkupplung

Die Anhängerkupplung besteht aus einem Bock zur Befestigung und dem Kupplungskopf UKU SWC 1 vom VEB Fahrzeugwerk Waltershausen. Der Kupplungskopf besitzt ein Fangmaul und der Kupplungsbolzen rastet beim Anhängen des Hängers selbsttätig ein (siehe Bild 7).

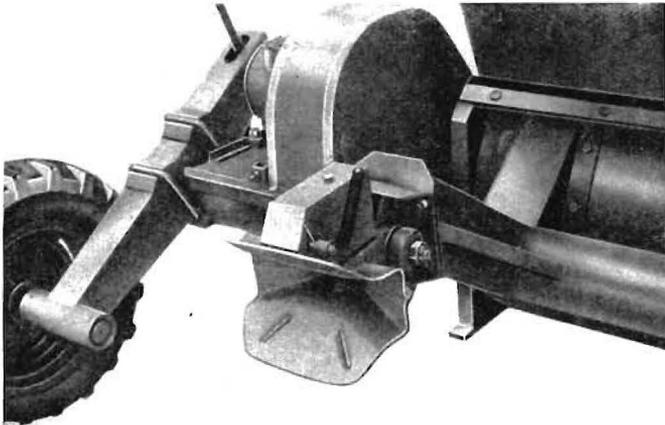


Bild 7

5. Hinweise für den Einsatz

5.1 Transport

Wir gehen bei der Beschreibung davon aus, daß der Schlegelhäcksler in Transportstellung auf dem Hof steht. Die Deichsel der Maschine ist in dieser Stellung nach innen geschwenkt und mit einem Vorstecker arretiert.

Nachdem das Zugmaul der Maschine mit Hilfe des Stützfußes in Höhe der Ackerschiene des Traktors gebracht wurde, ist der Schlegelhäcksler schleppermittig anzuhängen.

Danach wird der Stützfuß in seine höchste Stellung gebracht und der Abtransport auf das Feld kann erfolgen (siehe Bild 8). Das Abstellen der Maschine erfolgt im umgekehrten Sinne.

5.2 Inbetriebnahme

5.21 Die Maschine wird in Arbeitsstellung gebracht. Zu diesem Zweck ist der Vorstecker an der Zugdeichsel zu entsichern und herauszuziehen. Der Schlegelhäcksler wird von Hand am rechten Ende des Trommelgehäuses nach hinten geschoben, bis der Vorstecker eingesteckt und gesichert werden kann. Durch Vorwärtsfahren des Traktors erreicht man das gleiche.

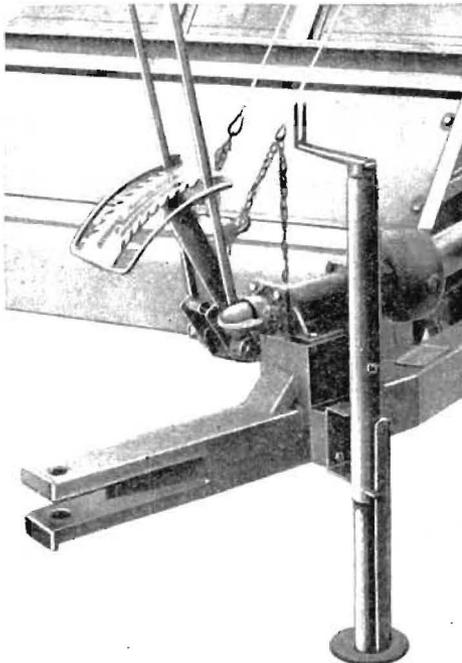


Bild 8

- 5.22 Von den schlepper- und geräteseitigen Zapfwellenanschlüssen werden die Schutzkappen abgenommen und die standardisierte Gelenkwelle wird eingerückt und befestigt (siehe hierzu Bedienungsanleitung für Gelenkwelle mit Schutz TGL 7884).

Bemerkung: In Transportstellung ist die Maschine nicht anzutreiben!

- 5.23 Durch Betätigung der Kurbel der Höhenverstellung wird die Schnitthöhe eingestellt (siehe Bild 9).

Bei Bedarf ist die Schnitthöhe nachzuregulieren.

- 5.24 Die Bedienungshebel der Auswurfklappenstellung an der Deichsel werden in der obersten Stellung eingerastet und die Zugseite mittels der Karabinerhaken so in die Ketten eingehängt, daß die Auswurfklappe, in Fahrtrichtung gesehen, leicht nach oben rechts geneigt ist.

- 5.25 Es wird kontrolliert, ob alle Schutzvorrichtungen ordnungsgemäß angebracht und befestigt sind. Hierzu gehören der Keilriemen- und der Gelenkwellschutz zwischen Doppellager und Winkelgetriebe.

- 5.26 Man lasse die Maschine kurz im Stande laufen, um sich von der Einsatzbereitschaft zu überzeugen.

- 5.27 Anhängen des Ackerwagens.

- 5.28 Heranfahen an den zu erntenden Bestand und Einschalten des Antriebes. Erst wenn die Schlegeltrommel ihre volle Betriebsdrehzahl erreicht hat, wird in den Bestand gefahren, wobei darauf zu achten ist, daß die gesamte Arbeitsbreite des Gerätes zum Eingriff kommt. Die Schnitthöhe wird entsprechend nachreguliert.

- 5.29 Achtung!

Es ist strengstens darauf zu achten, daß während der Arbeit mit dem Schlegelhäcksler keine Personen auf dem Ackerwagen sind. Die Verteilung des Erntegutes auf dem Ackerwagen wird durch den Traktoristen vom Schleppersitz aus gesteuert.

- 5.210 Umrüsten in Transportstellung

Nach Beendigung der Arbeit auf dem Feld wird durch Bedienen der Kurbel das Trammelgehäuse in die oberste Stellung gebracht. Die Deichsel ist in die Transportstellung zu bringen und der Vorstecker zu sichern (siehe 5.21).

5.3 Praktische Hinweise

- 5.31 Beim Ernten vom Halm ist ein Anmähen der Futterbestände nicht mehr erforderlich. Das beim ersten Schwaden niedergefahrene Futter wird durch das Fahren mit dem Schlegelhäcksler in entgegengesetzter Richtung von der Schlegeltrommel restlos erfaßt und abgemäht.

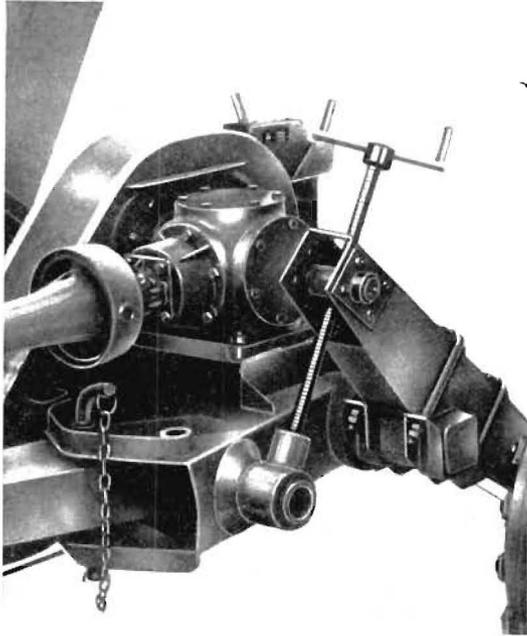


Bild 9

- 5.32 Der Schlegelhäcksler wird im Normalfall mit einer Trommeldrehzahl von ca. 1470 U/min betrieben.

Zur schonenden Behandlung des Erntegutes, z. B. Klee, Luzerne, Rübenblatt, kann die Trommeldrehzahl auf ca. 1070 U/min herabgesetzt werden. Dies ist zu erreichen, indem am Winkelgetriebe die Keilriemenscheibe ($d_m = 370$) durch die Keilriemenscheibe ($d_m = 270$) (siehe Zubehör) ersetzt wird.

- 5.33 Die Ackerwagen müssen mit entsprechend hohen Aufbauten versehen sein. Bei der Bergung von Heu und Stroh empfiehlt sich außerdem, das Ladevolumen der Ackerwagen noch zusätzlich zu vergrößern.

Durch diese Maßnahmen werden die durch mögliche Windwirkung auftretenden Verwehverluste auf ein Minimum eingeschränkt und der vorhandene Transportraum maximal ausgenutzt.

- 5.34 Die Arbeitsgeschwindigkeit ist von der Bestandsmenge abhängig und wird dieser entsprechend angepaßt. Dadurch wird eine

maximale Auslastung der Maschine und damit die jeweils größtmögliche Flächen- und Durchsatzleistung erreicht.

5.35 Achtung!

Maschine ohne Freilauf. Beim Einsatz mit einem Traktor mit getriebegebundener Zapfwelle den verlängerten Bremsweg beachten!

5.36 Achtung!

Beim Einsatz auf steinigem Boden können von der Schlegeltrommel Steine durch die Öffnung zwischen Boden und Abdeckung nach vorn geschleudert werden.

Der Aufenthalt vor der Maschine bei laufender Schlegeltrommel ist aus diesem Grunde nicht gestattet.

Eine Verletzungsgefahr für den Traktoristen wird verhindert durch Vermeidung von kurzen Schnitthöhen und Rechtskurven.

5.37 Achtung!

Beim Radwechsel und beim Verstellen der Spur ist der Wagenheber nur an der Nabe des jeweiligen Radauslegers anzusetzen. Es sind solche Bodenverhältnisse zu wählen, die eine Standsicherheit gewährleisten.

5.4 Beseitigung von auftretenden Störungen

Auf Grund der Einfachheit des Schlegelhäckslers können evtl. auftretende Störungen nur solcher Natur sein, daß sich eine besondere Anleitung zu ihrer Beseitigung seitens des Herstellerwerkes erübrigt.

Achtung!

Störungen nur bei ausgeschalteter Maschine beseitigen.

6. Wartung und Pflege

Nur durch gewissenhafte Wartung und Pflege ist eine einwandfreie Funktion gewährleistet und eine lange Lebensdauer bei möglichst geringem Verschleiß und Ersatzteilverbrauch gesichert.

Um dies zu erreichen, sind außer der Schmieranweisung folgende Hinweise zu beachten:

6.1 Schlegeltrommel

Da die Funktionstüchtigkeit des Schlegelhäckslers in erster Linie vom einwandfreien Zustand der Schlegeltrommel abhängt, ist es unbedingt notwendig, in gewissen Zeitabständen eine Durchsicht der Schlegeltrommel vorzunehmen und dabei alle 26 Schlegel auf ihren Zustand zu überprüfen. **Fehlende Schlegel sind sofort zu ergänzen.** Dies ist auch aus sicherheitstechnischen Gründen sehr wichtig, da eine schadhafte,

unausgewuchtete Schlegeltrommel auf Grund ihrer hohen Betriebsdrehzahl leicht zu einer ersten Gefahrenquelle werden kann.

Schadhafte Schlegel sind auszutauschen, stumpfe neu anzuschleifen. Je einwandfreier die Schlegel angeschliffen sind, um so sauberer ist der Schnitt.

Beim Austausch der Schlegel ist unbedingt darauf zu achten, daß die bei manchen Bolzen beigefügten Scheiben wieder angebracht werden, da sonst die Schlegeltrommel unwuchtig wird und das Gerät nicht mehr schwingungsfrei arbeitet.

Eine ständige Schwingbeanspruchung führt bei Stahlleichtbaukonstruktion zu einer schnelleren Verkürzung der Lebensdauer.

Die zur Aufhängung der Schlegel am Trommelkörper eingebauten Bolzen werden bei der Jahresdurchsicht auf Verschleiß überprüft und wenn notwendig, gegen neue ausgewechselt.

Verlorengegangene oder beschädigte Splinte müssen durch neue ersetzt werden. Gebrauchte Splinte sind nicht wieder zu verwenden.

6.2 Winkelgetriebe

Das Lager 6309 antriebsseitig ist vor der Kampagne auf Radial- bzw. Axialspiel zu prüfen und bei Auftreten von Verschleiß auszutauschen.

6.3 Reifen

Der Reifendruck soll am linken Rad 1 at und am rechten Rad 2 at betragen. Gelieferte Maschinen mit der Aufschrift 2 at am linken Rad sind nach dieser Aufschrift zu behandeln.

Wird die Maschine im Winter abgestellt, so sind die Reifen durch Aufbocken zu entlasten.

6.4 Keilriemen

Die Keilriemen sind nach Ende der Kampagne zu entspannen.

6.5 Schraubverbindungen

Von Zeit zu Zeit sind alle Schraubverbindungen zu prüfen. Von besonderer Wichtigkeit sind hierbei alle diejenigen Schraubverbindungen, die bei tragenden Bauteilen einer hohen Beanspruchung ausgesetzt sind (z. B. Befestigung des Trommelgehäuses am Fahrgestellrahmen, Befestigung der Schlegeltrommellogger an den Gehäuseseitenwänden, Befestigung des Auswurfkanals am Trommelgehäuse usw.)

6.6 Korrosionsschutz

Nach Ende der Kampagne ist die Maschine gründlich zu säubern, und wenn notwendig, mit neuem Farbanstrich zu versehen.

6.7 Blankteile

Nach Ende der Kampagne sind diese Teile zu fetten.

7. Arbeitsschutzbestimmungen

Zur Vermeidung von Unfällen sind trotz der umfangreichen Sicherungsmaßnahmen am Schlegelhäcksler E 069 folgende Hinweise zu beachten:

- 7.1 Achtung! Maschine ohne Freilauf. Beim Einsatz mit einem Traktor mit triebbegebundener Zapfwelle den verlängerten Bremsweg beachten!
- 7.2 Achtung! Deckel am Trommelgehäuse nur bei Stillstand der Maschine öffnen!
- 7.3 Achtung! Ein einwandfreier Zustand der Schlegeltrommel ist erforderlich – in gewissen Zeitabständen sind die Schlegel zu überprüfen!
- 7.4 Achtung! Es ist strengstens darauf zu achten, daß sich während der Arbeit mit dem Schlegelhäcksler keine Personen auf dem angehängten Anhänger aufhalten.
- 7.5 Achtung! Beim Einsatz auf steinigen Böden können von der Schlegeltrommel Steine durch die Öffnung zwischen Boden und Jalousie nach vorn geschleudert werden.
Der Aufenthalt vor der Maschine bei laufender Schlegeltrommel ist aus diesem Grunde nicht gestattet.
Eine Verletzungsgefahr für den Traktoristen wird verhindert durch Vermeidung von kurzen Schnitthöhen und Rechtskurven.
- 7.6 Das Ankuppeln von Anhängern oder anderen Geräten hinter dem Schlegelhäcksler ist aus Gründen der Verkehrssicherheit (Bremsen) nur auf dem Felde gestattet. Aus gleichem Grunde sind auch beim Straßentransport als Zugmittel keine leichten Traktoren einzusetzen, sondern nur Traktoren von 40 PS und mehr.
- 7.7 **Auszug aus der Arbeitsschutzanordnung 107/1 – Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte**

§ 1

(1) Die selbständige Bedienung und Leitung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten darf nur hierfür geeigneten, sachkundigen und zuverlässigen Personen übertragen werden. Für die Beschäftigung Jugendlicher und bei der Durchführung des polytechnischen Unterrichts sind außer dieser Arbeitsschutzanordnung die §§ 25 und 26 der Verordnung vom 25. Oktober 1951 zum Schutze der Arbeitskraft zu beachten.

(2) Kindern unter 14 Jahren ist der Aufenthalt und das Arbeiten an den Maschinen und Geräten verboten. Eine Ausnahme besteht bei der Durchführung des polytechnischen Unterrichtes, wenn die Schüler unter ständiger Aufsicht einer vom Betrieb eingesetzten qualifizierten Aufsichtsperson sind.

§ 2

(3) Dem Bedienungspersonal ist vor dem Einsatz der Maschinen und Geräte von dem Aufsichtsführenden die notwendige Arbeitsinstruktion schriftlich zu erteilen und zu erläutern.

§ 4

(1) *Fahrbare landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die mit Fahrer- oder Bedienungssitz ausgerüstet sind, dürfen nur von diesen Sitzen aus gelenkt bzw. bedient werden.*

(2) Fahrer- und Bedienungssitze sind nur bei Stillstand der Maschinen und Geräte zu besteigen und zu verlassen.

(3) Es ist nicht gestattet, Maschinen und Geräte, die keinen Bedienungsstand oder Bedienungssitz haben, zum Zwecke einer Belastung oder zu anderen Zwecken während der Fahrt zu besteigen.

(4) Das Anfahren der Maschine darf nur auf ein gut vernehmbares Signal des Maschinenführers erfolgen.

§ 6

(2) Die Benutzung des Zapfwellenantriebes ohne Zapfwellenschutz und das Verlassen des Fahrersitzes bei laufender Zapfwelle ist verboten.

(3) Das Mitfahren von Personen auf der Zugmaschine ist bei der Arbeit und beim Transport zapfwellengetriebener Maschinen verboten, sofern die Gelenkwelle mit der Zapfwelle verbunden ist.

(4) Vor und während des Einsatzes von Maschinen, die mit einer Zapfwelle betrieben werden, hat sich der verantwortliche Bedienende und Aufsichtsführende von der vollständigen Verkleidung der Gelenkwelle zu überzeugen. Bei festgestellten Unzulänglichkeiten ist die Maschine sofort aus dem Betrieb zu ziehen und erst nach Beseitigung der Mängel wieder zum Einsatz zuzulassen.

(5) Beim Abkoppeln von zapfwellengetriebenen Maschinen ist die gesamte Gelenkwelle einschließlich des Schutzes von der Zapfwelle bzw. vom Traktor zu entfernen.

§ 7

Alle an Maschinen und Geräten vorhandenen Bedienungsvorrichtungen (Griffe, Hebel usw.) müssen so angeordnet sein, daß sie vom Fahrersitz oder vom Bedienungsstand aus leicht und gefahrlos erreicht und bedient werden können. Sie sind gegen unbeabsichtigtes Ein- und Ausrücken zu sichern. Die Zugleinen zum Ein- und Ausrücken der Geräte müssen so lang sein, daß ein Rückwärtsbewegen des Traktoristen während der Fahrt nicht erforderlich wird. Das Befestigen der Zugleine am Körper des Traktoristen oder Beifahrers ist verboten.

§ 10

Im Verkehr, und wenn sich ein Abstellen von Maschinen und Geräten auf öffentlichen Wegen nicht vermeiden läßt, sind diese bei Dunkelheit

auf beiden Seiten zu beleuchten. Zusätzlich ist hinten eine rote Laterne anzubringen.

§ 14

(1) Bei Arbeitsunterbrechungen (z. B. Beseitigung von Störungen) sowie bei Arbeitspausen ist das Triebwerk der Maschine auszurücken. Es darf erst eingerückt werden, nachdem der die Maschine Bedienende seinen Sitz wieder eingenommen hat.

(2) An landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, unabhängig davon, ob sie mit motorischer oder tierischer Kraft angetrieben werden, dürfen Arbeiten nur vorgenommen werden, wenn das Getriebe oder der Motor abgestellt bzw. die Zugtiere abgehängt sind.

Weiterhin ist die ASAO 361/1 – Fahrzeuge und StVZO unbedingt zu beachten.

8. Kundendienst

Bei Anfragen über das Gerät, wie Garantieangelegenheiten, Ersatzteilfragen usw., wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre zuständige Kundendienstvertretung.

Wichtiger Nachtrag

Während der Drucklegung der Bedienungsanleitung sind weitere konstruktive Verbesserungen am Schlegelhäcksler E 069 eingeführt worden, die bezüglich des Arbeitsschutzes eine wichtige Bedeutung haben.

Aus diesem Grunde ändern sich in dieser Bedienungsanleitung alle bildlichen Darstellungen der Trommelgehäuseabdeckung. Dieses Teil hat zusätzlich oberhalb der Abdeckung eine Deckplatte, seitlich verbesserte und verlängerte Blenden sowie nach vorn als Steinschlagfang ein zusätzliches Gummituch (siehe Bild auf Seite 3) erhalten. Die Befestigung der kompletten Abdeckung am Trommelgehäuse bleibt jedoch unverändert.

Durch diese Veränderung kommt in dieser Bedienungsanleitung zum Punkt 4.2 „Trommelgehäuse“ folgende Ergänzung hinzu:

Durch die zusätzliche Deckplatte und das Gummituch wird über der pendelnden Klappe ein weiterer Schutzmantel gebildet, welcher die bei ungünstiger Klappenstellung durchgeschleuderten Steine in Richtung des Traktorsitzes (ansteigend nach oben) abfängt.

Zusätzliche beachtenswerte Hinweise zum Arbeitsschutz

Da trotz der verbesserten Abdeckung bei ungünstigen Einsatzbedingungen (hoher Steinbesatz) eine Gefahr durch unkontrollierbare Steinschläge (Querschläge) oder durch die in flacher Flugbahn weit nach vorn geschleuderte Steine bestehen kann, sind folgende wichtige Hinweise zu beachten und einzuhalten:

1. Der Einsatz auf sehr steinigen Feldern mit dem Schlegelhäcksler sollte möglichst vermieden werden! Wenn dies unumgänglich ist, ist die Stoppelhöhe dementsprechend einzustellen.

2. Achtung! Von der Schlegeltrommel erfaßte Steine können in flacher Flugbahn sehr weit vor die Maschine geschleudert werden!
Der Aufenthalt vor und hinter der Maschine bei laufender Schlegeltrommel ist deshalb untersagt!
3. Während der Arbeit sind Rechtskurven möglichst zu vermeiden! Besonders auf steinigem Böden beachten!
4. Bei Einsatz eines zweiten Zugtraktors (vorgespannt) ist der Fahrer des vorderen Traktors mit entsprechender Abdeckung absolut gegen von hinten und von rechts anfliegende Steine zu schützen!
5. Bei Einsatz des Schlegelhäckslers auf Feldern mit angrenzenden Wegen oder Straßen ist parallel zu diesen zu arbeiten! Die Verkehrslage ist zu beachten!
6. Das Mitfahren von Personen auf dem Traktor ist bei der Arbeit und beim Transport zapfwellengetriebener Maschinen verboten, sofern die Gelenkwelle mit der Zapfwelle verbunden ist (siehe Auszug aus ASAO 107/1 auf Seite 20)!
7. Vor dem Einsatz des Schlegelhäckslers ist die Schlegeltrommel zu überprüfen! Es ist darauf zu achten, daß die Schlegelkörper vollzählig, die Schraubverbindungen der Schlegelkörper und die Trommellager fest und die Bolzen ordnungsgemäß gesichert sind!
8. Überprüfungen und Arbeiten an der laufenden Maschine sind untersagt!
9. Mit allen beim Einsatz des Schlegelhäckslers beteiligten Personen sind Arbeitschutzbelehrungen durchzuführen.
Dabei sind neben den allgemeinen Arbeitsschutzanordnungen die oben angeführten Hinweise besonders zu beachten!

Schmieranweisung

nach AMK 22

Schmiervorschrift; Erläuterungen	Schmierstoffübersicht				Schmiervorschrift				Schmierstoffbedarf in l oder kg jährlich	
	Bezeichnung	Kurzzeichen	Zähigkeit	Kennzeichen	Schmierhäufigkeit	Schmierstelle Nr	Schmierstoffmenge	Bemerkung		
<p>1. Winkelgetriebe (Nr 1) Der Ölstand ist bei waagerechter Lage des Betriebes zu prüfen und bei Bedarf bis zum Normalstand zu korrigieren. Die erste Ölfüllung ist nach ca 50 Betriebsstunden abzulassen - weiterer Ölwechsel vor der Kampagne.</p> <p>2. Wartungsfreie Lager (ohne Nr) Diese Lager einschließlich Wellendichtungen sind während der Reparatur im Winterhalbjahr zu säubern zu prüfen und nach Schmiervorschrift mit neuem Schmierstoff zu versehen.</p> <p>3. Schmierstellen Nr 4 bis 11 Diese Schmierstellen sind in größeren Zeitabständen zur leichteren Bedienung zu schmieren.</p> <p>4. Allgemeines Außer den im Schmierplan angegebenen Schmierstellen sind von Zeit zu Zeit folgende Stellen auf Gängigkeit zu prüfen und wenn erforderlich zu schmieren - z.B. Vorstecker der Deichsel, Anhängerkupplung, Bolzen der Klappe (Jalousie), Bolzen und Schutzrohr des Gelenkwelenschutzes, -Gewinde der Hubvorrichtung.</p>	Getriebeöl	G20		 blau	Ölstandprüfung nach 45 Std.	1	je nach Ölstand			
	Getriebe-fett	10GF-FB/P70	—	 grün	nach 45 Std.	2 und 3	—	mit Fett-presse		
	Maschinen-fett	10MF Rot	—	 gelb	bei Bedarf	4 bis 11	—	mit Fett-presse		
					Schmiervorschrift für wartungsfreie Lager					
	Wälzlager-fett	33 WZF	—	—	vor der Kampagne und bei Reparatur	alle wartungsfreien Lager ohne Nr	Freiraum zw. Innen- u. Außenring beim vollgetrieb.			
	Lippen-dichtungspaste	6FD	—	—		alle Wellen-dichtungen	Dichtlippe dünn bestrichen			

Schmierplan

